

Zeitschrift:	Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse
Herausgeber:	Verband Schweizerischer Privatschulen
Band:	38 (1965-1966)
Heft:	4
Rubrik:	Aus dem Wirken der Privatschulen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AUS DEM WIRKEN DER PRIVATSCHULEN

Zentralverband schweizerischer Erziehungs-Institute und
Privatschulen

Aus den Verhandlungen des Zentralvorstandes an der Sitzung vom 29. Mai 1965

Der Präsident, Dr. Gschwind, betonte in seinem Eröffnungswort wie kritische Bemerkungen in der Presse uns immer wieder an die große Verantwortung erinnern, die jeder Schulleiter mit der Erfüllung seiner Aufgabe übernimmt. Eine sachliche Publizität unserseits als Gegengewicht zu Sensationsmeldungen ist wertvoll und notwendig. Die Probe drucke des Verbandsführers liegen vor, der Führer soll im Laufe des Juli erscheinen.

Der deutschschweizerische Verband hat als neue Mitglieder die Maturitätsschule Dr. Feusi in Bern und das Institut Eichlitten, Gamserberg aufgenommen, der Waadtländer Verband das Institut La Fontanelle in Vevey und Doïna in Leysin.

Die im Januar durch das Generalsekretariat aufgenommene Schülervermittlung weist eine steigende Zahl von Anfragen auf, die zum Teil auch zu Aufnahmen in Verbandsschulen führten. Eine Beurteilung der Aussichten wird erst nach längerer Zeit möglich sein. Nach dem Erscheinen der Neuauflage des Verbandsführers ist mit einem weiteren Anstieg der Anfragen zu rechnen.

Die Gruppe Maturitätsschulen soll zur Ergänzung des Vorstandes und zur Stellungnahme zu aktuellen Fragen vor allem der Neuregelung der Maturitätsordnung im Laufe des Sommers oder Herbstes einberufen werden.

Vor allem für die Internate ist der Entscheid von Bedeutung, daß die Privatschulen nicht unter die neuen Bestimmungen zur Verringerung der Zahl der ausländischen Arbeitskräfte fallen.

Die pädagogische Tagung 1966 wird im Juni oder September im Unterengadin stattfinden mit dem Hauptthema: «Freiheit und Disziplin». Gerade in dieser für die Internate besonders wichtigen Frage gehen die Ansichten der Schulleiter weit auseinander, und es drängt sich im Hinblick auf die Verantwortung gegenüber den Eltern eine Ueberprüfung der heutigen Lage und der verschiedenen Standpunkte auf. Das Programm soll aber auch die Möglichkeit bieten, dieses gerade für die Westschweizer weit abgelegene Gebiet kennen zu lernen. Eine Anregung, an dieser Tagung sich mit modernen methodischen Fragen zu beschäftigen, wird auf eine spätere Tagung in der Westschweiz zurückgestellt, da diese Fragen wegen der Referenten und

Vorführungen zweckmäßigerweise in einer Stadt oder deren Nähe besprochen werden sollen.

Der Kassier, Herr Müller, prüft gegenwärtig die Möglichkeiten einer zweckmäßigen Zusatzversicherung für die Versicherung von Lehrern und Hauspersonal im Invaliditätsfall in Anpassung an das neue Arbeitsgesetz.

Bis 30. Juni besteht die Möglichkeit, einer zentralen Familienausgleichskasse als Gründermitglied beizutreten, deren Beiträge bei gleichen Leistungen bedeutend unter denjenigen der kantonalen Kassen liegen. Anfragen sind an Herrn Dir. Müller, Handels- und Verkehrsschule, Schwanengasse 11 in Bern zu richten.

Sch.

S C H W E I Z E R U M S C H A U

Schlechte Noten für die Realschüler

Die kaufmännischen Lehrabschlußprüfungen

Für die diesjährige kaufmännische Lehrabschlußprüfung hatten sich 1166 Kandidaten angemeldet; davon haben 89 % die Prüfung bestanden. 14 % der Kandidaten erreichten eine Schlußnote, die zwischen 1,0 und 1,5 liegt.

Die Notendurchschnitte der diesjährigen Prüfung sind gegenüber den vorjährigen nur wenig verändert. Die Gesamtdurchschnittsnote aller Kandidaten beträgt dieses Jahr 2,05 gegenüber 2,04 im Vorjahr. Das Fach *Buchhaltung hat mit dem schlechtesten Durchschnitt* (2,31) abgeschnitten. Die Fächer Rechnen und Fremdsprache weisen einen Durchschnitt von je 2,22 aus.

An dieser Prüfung war zum erstenmal eine größere Anzahl von *Realschülern* beteiligt. Die Abschlußnoten dieser Gruppe sind auffallend schlecht. Ueber 50 % der Realschüler haben die Prüfung nicht bestanden. Alle durchgefallenen Realschüler haben in der Fremdsprache mit einer ungenügenden Note abgeschlossen. Dieses schlechte Resultat beweist deutlich, daß die schulische Vorbildung der Realschüler für den Beruf des kaufmännischen Angestellten im allgemeinen nicht genügt; besonders große Mühe haben die Realschüler im Fremdsprachenunterricht.

*

In der Berner Schulwarte ist am 16. Juni 1965 im Vortragssaal des Naturhistorischen Museums, Bernastrasse 15, die Ausstellung *Gewässerschutz* im Kanton Bern eröffnet worden. Die Ausstellung dauert bis 15. September.